



4 / 2010

ERSCHEINT VIERTELJÄHRLICH

WIRTSCHAFTS BAROMETER ZÜRICH

INHALT

1	MENSCHEN HINTER DEN ZAHLEN	3
2	ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE	4
	ECONOMIC OVERVIEW	5
3	KONJUNKTURELLES UMFELD	6
3.1	Dienstleistungsunternehmen	7
3.2	Grosshandel	9
3.3	Gastgewerbe	10
3.4	Baugewerbe	11
3.5	Import und Export von Waren	13
4	ARBEITSMARKT	14
5	PREISE	16
6	UNTERNEHMEN	17
7	TOURISMUS	18
8	BAU	20
9	BETREIBUNGSWESEN	21
10	BEVÖLKERUNG	21
11	VOLKSWIRTSCHAFT	22
	GLOSSAR	24
	QUELLEN	26
	VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN	27

Herausgeberin, Redaktion und Administration
Stadt Zürich
Präsidialdepartement
Statistik Stadt Zürich

Autoren
Thomas Reusch
Martin Annaheim
Beat Mischler
Isabelle Schönauer

Auskunft
Thomas Reusch
Telefon 044 412 08 26
Michael Böniger
Telefon 044 412 08 12

E-Mail
statistik@zuerich.ch

Internet
www.stadt-zuerich.ch/statistik

Preis
Einzelverkauf Fr. 15.–
Artikel-Nr. 1 000 701
Abonnement Fr. 35.–
Artikel-Nr. 1 000 700
umfasst vier
Quartalsberichte

Reihe
Wirtschaftsbarometer
ISSN 1663-1927


Bezugsquelle
Statistik Stadt Zürich
Napfgasse 6, 8001 Zürich
Telefon 044 412 08 00
Telefax 044 412 08 40

Copyright
Statistik Stadt Zürich,
Zürich 2011
Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter
Quellenangabe gestattet
17.3.2011/ret

Committed to Excellence
nach EFQM

Erscheinungstermine
Ende Juni 2011, 1. Quartal 2011
Ende September 2011, 2. Quartal 2011
Ende Dezember 2011, 3. Quartal 2011
Ende März 2012, 4. Quartal 2011

Zeichenerklärung
Ein Strich (–) anstelle einer Zahl bedeutet, dass nichts vorkommt (= Null).
Eine Null (0 oder 0,0) anstelle einer anderen Zahl bezeichnet eine Grösse, die kleiner ist als die Hälfte der kleinsten verwendeten Einheit.
Drei Punkte (...) anstelle einer Zahl bedeuten, dass diese nicht erhältlich ist oder dass sie weggelassen wurde, weil sie keine Aussagekraft hat.

☞  Mehr Daten zu einer Tabelle sind in der Tabellensammlung unter www.stadt-zuerich.ch/statistik verfügbar.

1

MENSCHEN HINTER DEN ZAHLEN



André Odermatt,
Vorsteher des
Hochbaudepartements

Zürich ist eine Baustelle. Es wird neu gebaut, aufgebaut und ausgebaut. Für die Baubranche in der Stadt Zürich gab und gibt es keine Finanzkrise, im Gegenteil: Die «Flucht» in sichere Immobilien treibt die Liegenschaftspreise in Zürich in die Höhe. Ob die Situation bereits Blasencharakter hat, darüber streiten sich die Ökonomen. Wir jedenfalls stellen fest: Zürich ist für Investoren attraktiv. Als Hochbaudepartement sind wir nicht nur selber Bauherr – das Amt für Hochbauten verbaute 2010 über 320 Millionen – sondern im Rahmen der Stadtplanung, der Denkmalpflege und des Baubewilligungsverfahrens auch stark gefordert vom Bauboom.

Hinter den nackten Zahlen des Booms verbirgt sich Arbeit, viel Arbeit für die Mitarbeitenden der Stadt Zürich. Wenn auf politischer Ebene gefordert wird, es müssten Stellen eingespart oder es dürfen keine neuen geschaffen werden, auch wenn das Arbeitsvolumen wächst, dann hat das Konsequenzen auf die Qualität der (Dienst-)Leistungen.

Das Amt für Baubewilligungen und die Bausektion des Stadtrats haben letztes Jahr über 3671 Baugesuche entschieden. Das ist ein Rekord. Die Kreisarchitektinnen und Kreisarchitekten arbeiten unter Hochdruck. Dabei dürfen sie nicht nachlässig werden, denn Bauentscheide können vor Gericht angefochten werden. Dass die Stadt selten verliert, hat mit der Qualität ihrer Arbeit zu tun. Rechtssicherheit und Gleichbehandlung der Bauherrschaften ist ein hohes Gut. Immer stärker sind die Mitarbeitenden des Amtes für Baubewilligungen und anderer Ämter aber auch gefordert, die Bauherren zu beraten: Kundendienst wird gross geschrieben. Eine repräsentative Befragung bei der Kundschaft hat gezeigt, dass man mit der Arbeit unserer Mitarbeitenden sehr zufrieden ist.

Wenn in einer Stadt viel gebaut wird, muss vorausgedacht werden. Stadtplanung ist die Grundlage für eine nachhaltige Baukultur. Die Stadt Zürich ist bekannt für ihre kooperative Planung mit Grundeigentümern. Das sind komplexe und aufwändige Verfahren, aber die Zusammenarbeit lohnt sich, das zeigt die breite architektonische und städtebauliche Qualität.

Die Bevölkerungsprognosen gehen davon aus, dass die Stadt Zürich bis 2025 um 30 000 EinwohnerInnen wächst und zudem vermutlich rund 35 000 Arbeitsplätze dazu kommen. Vielleicht geht die Entwicklung sogar schneller. Das ist eine riesige Herausforderung für die Stadtplanung. Zwar gibt es aufgrund der geltenden Bau- und Zonenordnung (BZO) für diesen Zuwachs genügend Flächen, aber diese Flächen sind im Bestand, das heisst: Häuser müssen umgebaut, vergrössert oder deutlich voluminösere Ersatzneubauten erstellt werden. Das birgt politischen Zündstoff. Denn es wird in den Quartieren nicht einfach hingegenommen, wenn Häuser plötzlich zwei oder drei Geschosse höher werden. Die Stadt kann und soll wachsen, aber auf gar keinen Fall darf die Lebensqualität in der Stadt, das Heimatgefühl in den Quartieren verloren gehen. Das wäre nicht nachhaltig. Die Verwaltung ist gefordert. Die politisch Verantwortlichen sind gefordert. Im Rahmen des Legislatorschwerpunkts des Stadtrats «Stadt und Quartiere gemeinsam gestalten» suchen wir den Dialog mit der Quartierbevölkerung, denn gerade die Menschen in den Quartieren sehen und spüren, dass die Stadt wächst. Diesem Wachstum wollen wir auch mit planerischen Mitteln begegnen. So lasse ich die aktuelle Bau- und Zonenordnung prüfen und werde sie, wenn nötig, in Teilen revidieren. Die «Räumliche Entwicklungsstrategie» (RES), welche vom Stadtrat im letzten Jahr verabschiedet wurde, zeigt deutlich, dass an gewissen Orten weniger mehr ist – zum Beispiel in Wollishofen, und dass es in anderen Quartieren – etwa im Letzigebiet – durchaus Platz für grössere Bauten hat. Diese müssen aber mit der nötigen Sorgfalt geplant und gebaut werden.

Das braucht Ressourcen, das braucht Fachleute, welche diese grosse Aufgabe im Dienste der Bevölkerung von heute und morgen, im Dienste der Stadt Zürich bewältigen.

ÜBERSICHT WIRTSCHAFTSLAGE

Arbeitsmarkt

Die Arbeitslosigkeit in der Stadt Zürich beträgt im 4. Quartal 2010 wie schon im vorangegangenen Quartal 4,0 Prozent. Damit trotz der Zürcher Arbeitsmarkt der gesamtschweizerischen Entwicklung, nach welcher sich die Arbeitslosigkeit saisonal bedingt leicht erhöht hat. Dies liegt unter anderem auch daran, dass in den letzten Quartalen überdurchschnittlich viele Stellen geschaffen wurden. Dieses Stellenwachstum hat sich im 4. Quartal 2010 allerdings leicht verlangsamt. Ende Dezember 2010 werden in der Stadt Zürich 8564 Arbeitslose gezählt – 13,5 Prozent weniger als im Vorjahresquartal. Davon profitieren vor allem die jüngeren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Nach Berufen betrachtet steigt die Zahl der Arbeitslosen vor allem im Gastgewerbe und im Baugewerbe. Die Zahl der offenen Stellen geht auf 1716 zurück.

Preise

Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise bleibt im Dezember 2010 gegenüber dem Vormonat infolge gegenläufiger Preisbewegungen praktisch stabil; er verharrt beim Stand von 103,9 Punkten (Basis Dezember 2005 = 100). Die Jahresteuern, das heisst die Teuerung zwischen Dezember 2009 und Dezember 2010, liegt bei 0,5 Prozent – etwas höher als in den beiden Monaten zuvor (Oktober und November: +0,2%). Im Dezember vor einem Jahr betrug sie 0,1 Prozent.

Bauwirtschaft

Das Baugewerbe befindet sich im 4. Quartal 2010 in guter Verfassung. Total sind 4951 Wohnungen im Bau – 775 mehr als im Vorjahresquartal. Die Zahl der neu bewilligten Wohnungen beträgt 627 Einheiten – 47 mehr als im Vorjahresquartal. Die Bausumme der neu bewilligten Wohnbauten erreicht 400 Millionen Franken.

Tourismus

Im 4. Quartal 2010 werden in den Hotels der Stadt Zürich 337481 Ankünfte und 620325 Logiernächte registriert. Damit nehmen sowohl die Ankünfte als auch die Logiernächte im Vergleich zum Vorjahresquartal um rund 2 Prozent zu. Besonders die niederklassigen Hotels können von steigenden Auslastungsziffern profitieren.

Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich

► 4. Quartal 2010

T_2.1

	Veränderung gegenüber Vorquartal	Veränderung gegenüber Vorjahresquartal
Beschäftigte (%)	↗ +0,7	↗ +0,2
Neu bewilligte Wohnungen	↗ +4	↗ +47
Logiernächte (%)	↘ -17,7	↗ +2,2
	Veränderung gegenüber Vormonat	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat
Arbeitslose (%)	↗ +1,3	↘ -13,5
Konsumentenpreise (%)	→ 0,0	↗ +0,5

Konjunktur Veränderung gegenüber Vorquartal

Geschäftslage Dienstleistungsbranche ↗ Geschäftslage Gastgewerbe ↗ Geschäftslage Baugewerbe ↗

ECONOMIC OVERVIEW

Labour market

As in the preceding quarter, unemployment in the City of Zurich amounted to 4.0 per cent for the last three months of 2010. This unchanged figure was at variance with the slight seasonal increase in unemployment reported for Switzerland as a whole, and can also be attributed to the above-average number of jobs created in Zurich in the past quarters. However, a slight decline of the job creation rate was registered in the 4th quarter of 2010. At the end of December 2010 a total of 8,564 unemployed persons were registered in the City of Zurich – a drop of 13.5 per cent against the previous year. Younger employees particularly benefited from this situation. Broken down by job type, the largest increase in the number of jobless persons was recorded in the hospitality and building sectors. The number of job vacancies declined to 1,716.

Prices

The December 2010 consumer price index for the City of Zurich remained virtually unchanged at 103.9 points (December 2005 = 100) compared with the previous month, the consequence of offsetting price movements. Annual inflation, i.e. the rise in prices between December 2009 and December 2010, was 0.5 per cent, slightly higher than in the two preceding months (October and November: +0.2 per cent). The figure for December last year was 0.1 per cent.

Building sector

The construction industry was in good shape in the 4th quarter of 2010. A total of 4,951 apartments were under construction, 775 more than in the same quarter of 2009. The number of building permits issued for new apartments amounted to 627 units, 47 more than in the same period last year. The overall contract value for newly approved home construction totalled 400 million Swiss francs.

Tourism

A total of 337,481 arrivals and 620,325 overnight stays at hotels in the City of Zurich were recorded in the 4th quarter 2010. Both figures are roughly 2 per cent up against the corresponding quarter of 2009. Lower-category hotels in particular enjoyed rising occupancy rates.

City of Zurich economic indicators

► 4th quarter of 2010

T_2.1

	Quarterly change	Change relative to prior-year quarter
Employment (%)	+0,7	+0,2
Newly authorised apartments	+4	+47
Overnight hotel stays (%)	-17,7	+2,2
	Month-on-month change	One-year change
Number of unemployed (%)	+1,3	-13,5
Consumer prices (%)	0,0	+0,5

Changes in business activity versus previous quarter

State of business in the service sector State of business in the hotel and restaurant industry State of business in the construction sector

3

KONJUNKTURELLES UMFELD

Das reale Bruttoinlandprodukt der Schweiz (BIP) nimmt im 4. Quartal 2010 gegenüber dem Vorquartal um 0,9 Prozent zu. Positive Wachstumssignale gehen vor allem von den Investitionen, der Handelsbilanz mit Waren sowie vom privaten Konsum aus.

Gemäss Konjunkturumfrage vom 4. Quartal 2010 äussern sich die befragten Betriebe der Stadt und der Wirtschaftsregion Zürich positiv zu ihrem Geschäftsgang. Fast alle Branchen vermelden eine konstant hohe oder weiter gestiegene Nachfrage.

Die befragten Dienstleistungsunternehmen sind im 4. Quartal 2010 – wie schon im Vorquartal – optimistisch. Im Grosshandel könnte der wirtschaftliche Gang besser nicht sein. Die Nachfrage fällt höher aus als im Vorquartal, was sinkende Lagerbestände zur Folge hat. Im Gastgewerbe büsst die wirtschaftliche

Entwicklung der Beherbergungsbetriebe an Dynamik ein. Der starke Franken dürfte hierbei eine nicht unwesentliche Rolle spielen. Die Baubranche kann ihren wirtschaftlichen Gang im 4. Quartal 2010 auf einem hohen Niveau fortsetzen. Die Auftragsbestände sind im Ausbaugewerbe weiterhin im Steigen begriffen, währenddessen sie im Bauhauptgewerbe leicht gesunken sind.

Der aktuelle Personalbestand wird von den Branchen unterschiedlich beurteilt. In den Dienstleistungsbranchen herrscht vorwiegend Personal-mangel. Bei den Beherbergungsbetrieben hat sich der Personalüberschuss weiter verschärft. Dies deckt sich auch mit den höheren Arbeitslosenzahlen in gastwirtschaftlichen Berufen.

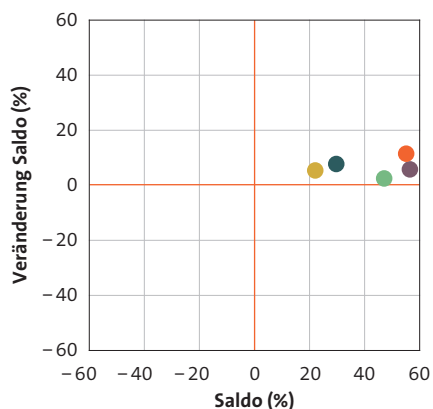
Geschäftslage in der Stadt Zürich im Überblick

► Aktuelle Einschätzung nach Branche, 4. Quartal 2010

G_3.1

- Ausgewählte Dienstleistungsbranchen
- Baugewerbe
- Grosshandel
- Gastgewerbe
- Industrie¹

¹ Die Industriedaten beziehen sich auf den Kanton Zürich.



3.1

Dienstleistungsunternehmen

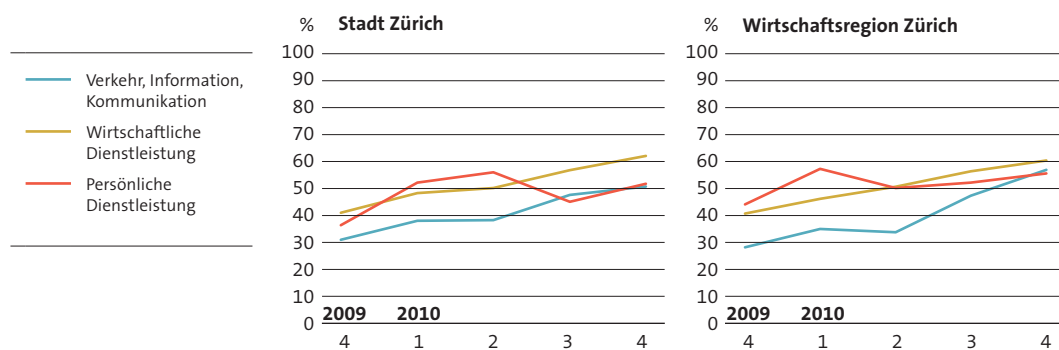
Die Dienstleistungsunternehmen haben im 4. Quartal 2010 wirtschaftlich gesehen kaum Anlass zur Klage. Die Nachfrage, die Geschäftslage und die Ertragslage entwickeln sich mehrheitlich positiv. Einzig die Ertragslage der Branchengruppe der «Persönlichen Dienstleistungen» bildet einen kleinen Wermutstropfen. Nach wie vor bleibt die Suche nach geeignetem Personal eines der grössten Hindernisse.

Gemäss den an der KOF-Umfrage teilnehmenden Betrieben weisen alle in die Zukunft gerichteten Indikatoren nach oben. Es wird sowohl mit einer stärkeren Nachfrage, einem höheren Personalbestand als auch mit höheren Preisen gerechnet.

Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Saldo)

6_3.2

► 4. Quartal 2010

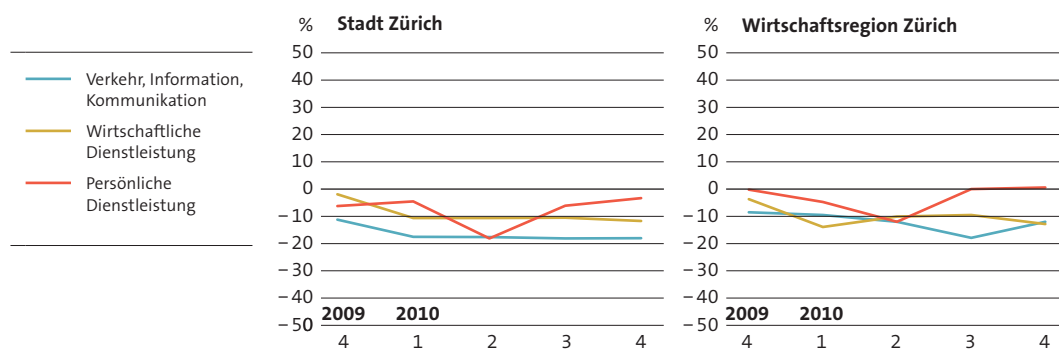


Die aktuelle Geschäftslage der ausgewählten Dienstleistungsbranchen der Stadt Zürich entwickelt sich weiterhin positiv. Bei den «Persönlichen Dienstleistungen» der Stadt Zürich erholt sich der Saldo gegenüber dem Vorquartal nach einer temporären Abschwächung.

Beurteilung der aktuellen Zahl der Beschäftigten (Saldo)

6_3.3

► 4. Quartal 2010

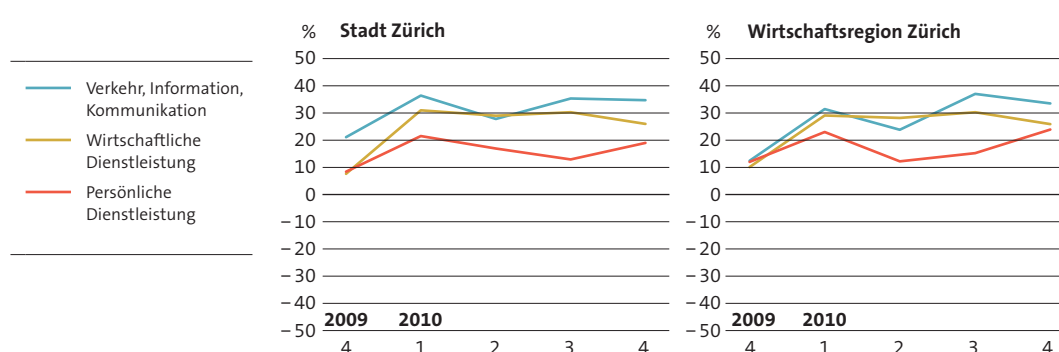


Die Zahl der aktuell Beschäftigten wird seit über einem Jahr als zu tief erachtet (negativer Saldo = Personal-mangel). Bei der Branchengruppe «Verkehr, Information und Kommunikation» bleiben die Werte in der Stadt seit über einem Jahr sehr tief. In der Wirtschaftsregion Zürich steigt der Saldo im aktuellen Quartal zwar geringfügig, dennoch hält er zusammen mit den «Wirtschaftlichen Dienstleistungen» den Personalbestand für zu niedrig.

Beurteilung der Nachfrage in den letzten 3 Monaten (Saldo)

6_3.4

► 4. Quartal 2010



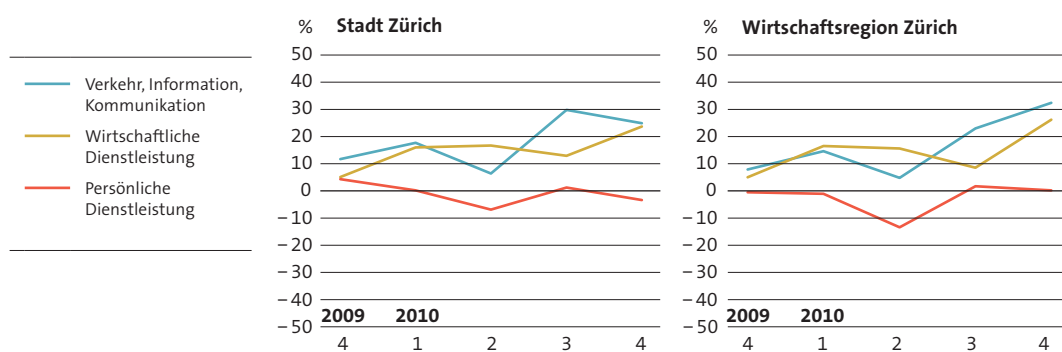
Die Entwicklung der Nachfrage in den befragten Betriebe der «Persönlichen Dienstleistungen» findet gegenüber den beiden anderen befragten Branchengruppen den Anschluss.

Beurteilung der Ertragslage in den letzten 3 Monaten (Saldo)

G_3.5

► 4. Quartal 2010

Am stärksten steigt die Ertragslage bei den «Wirtschaftlichen Dienstleistungen». Die Saldi der «Persönlichen Dienstleistungen» rutschen leicht ins Minus.



Erwartung in den nächsten 3 Monaten (%)

T_3.1

► 4. Quartal 2010

	4. Quartal 2010				3. Quartal 2010			
	Saldo	Zunahme	Gleichbleibend	Abnahme	Saldo	Zunahme	Gleichbleibend	Abnahme
Nachfrage								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	24,1	27,6	68,9	3,5	32,5	35,9	60,6	3,5
Wirtschaftliche Dienstleistungen	37,3	39,8	57,8	2,5	27,0	33,0	60,9	6,1
Persönliche Dienstleistungen	20,8	22,7	75,4	1,9	33,8	36,0	61,8	2,2
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	31,9	35,9	60,0	4,0	34,8	39,5	55,7	4,7
Wirtschaftliche Dienstleistungen	33,2	36,5	60,1	3,4	25,5	31,4	62,8	5,8
Persönliche Dienstleistungen	16,7	22,8	71,1	6,1	27,8	32,1	63,6	4,3
Beschäftigtenzahl								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	12,2	19,5	73,1	7,4	27,7	31,5	64,8	3,7
Wirtschaftliche Dienstleistungen	33,7	36,1	61,6	2,4	25,8	28,6	68,5	2,8
Persönliche Dienstleistungen	1,6	11,0	79,6	9,4	13,9	15,0	83,8	1,2
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	22,4	26,1	70,2	3,7	20,8	30,0	60,8	9,2
Wirtschaftliche Dienstleistungen	31,8	34,5	62,8	2,7	22,4	25,5	71,3	3,2
Persönliche Dienstleistungen	0,7	10,0	80,6	9,4	6,8	12,8	81,2	6,0
Preise								
Stadt Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	5,6	10,2	85,2	4,6	12,1	14,3	83,4	2,3
Wirtschaftliche Dienstleistungen	2,8	9,9	82,9	7,1	-0,3	6,3	87,2	6,6
Persönliche Dienstleistungen	12,1	13,6	85,0	1,5	3,9	4,8	94,3	0,9
Wirtschaftsregion Zürich								
Verkehr, Information, Kommunikation	10,4	14,3	81,9	3,8	7,4	12,7	82,1	5,2
Wirtschaftliche Dienstleistungen	6,1	13,1	79,8	7,1	1,9	8,3	85,2	6,4
Persönliche Dienstleistungen	11,6	16,9	77,9	5,3	-0,3	4,1	91,6	4,4

Beurteilung der Aktivitätshindernisse (Anteil Nennungen in %)¹

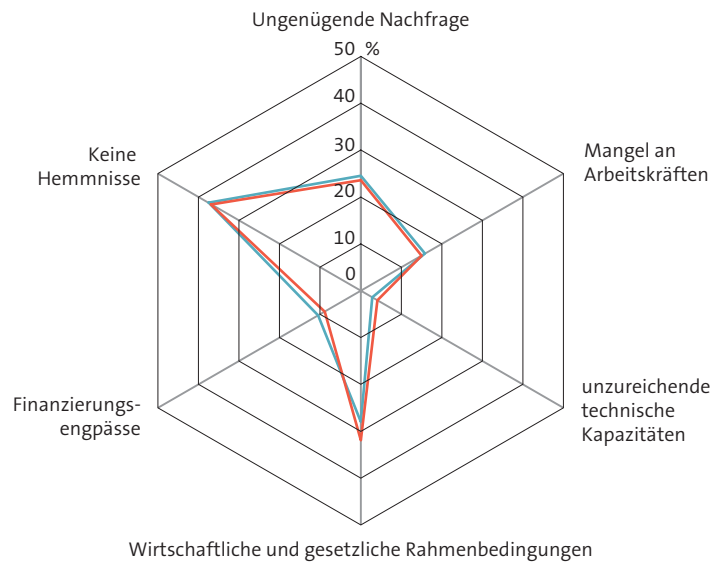
G_3.6

► 4. Quartal 2010

Gegenüber dem Vorquartal ändert sich nichts hinsichtlich Aktivitätshindernissen.

- Stadt Zürich
- Wirtschaftsregion

1 Mehrfachnennungen möglich.



3.2

Grosshandel

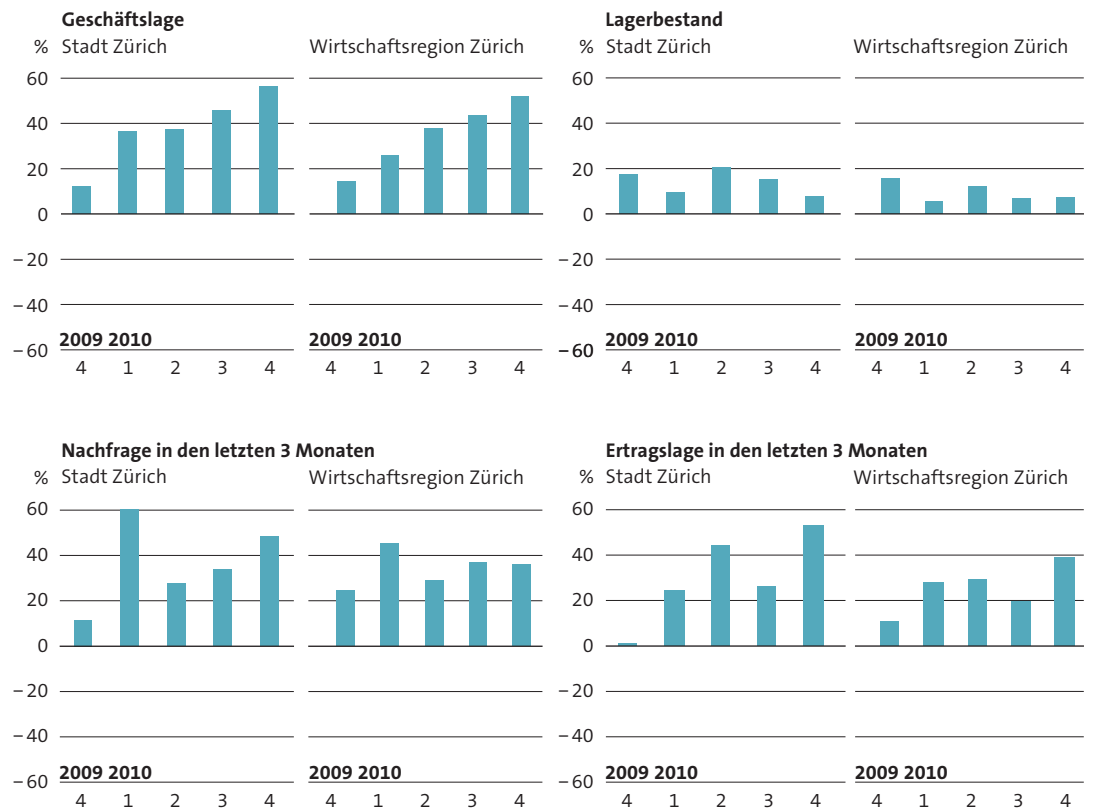
Der Grosshandel legt im 4. Quartal 2010 gegenüber dem Vorquartal nochmals deutlich zu. Die höhere Nachfrage lässt sowohl die Ertragslage als auch die Beurteilung der Geschäftslage ansteigen.

Sowohl die Geschäftslage als auch die Ertragsituation im Zürcher Grosshandel werden sehr positiv beurteilt.

Beurteilung der Wirtschaftslage

G_3.7

► 4. Quartal 2010

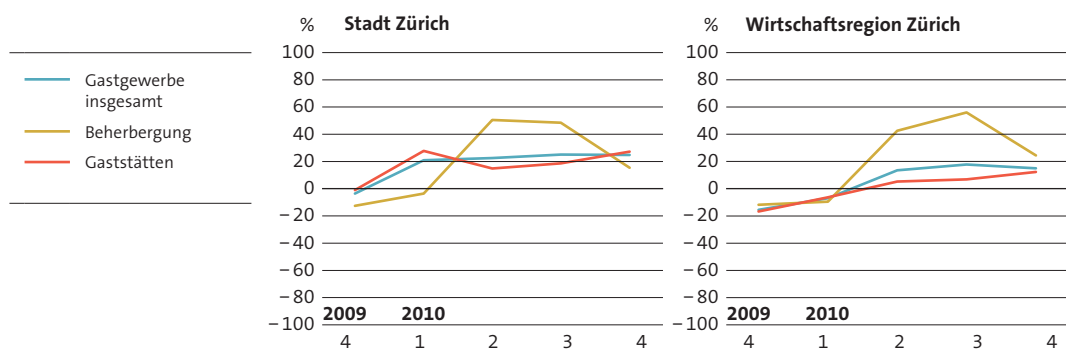


3.3

Gastgewerbe

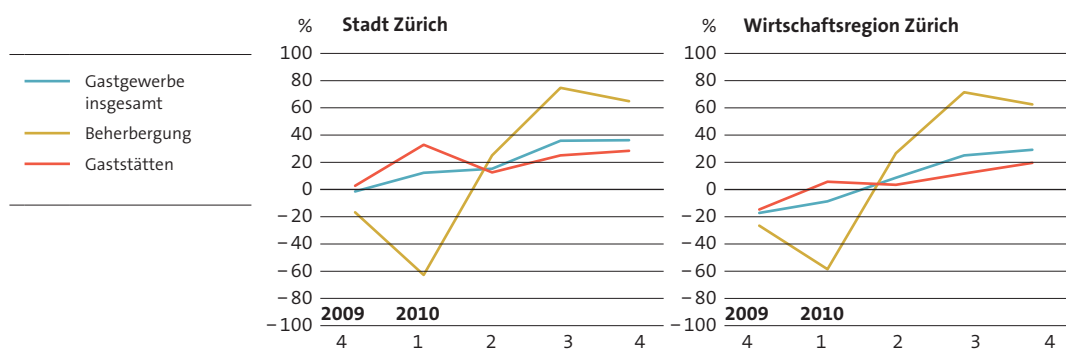
Das 4. Quartal 2010 hat sich für das Gastgewerbe – gemäss eigenen Angaben – als durchzogen erwiesen. Der Absatz ist zwar positiv, verliert aber vor allem in der Hotellerie an Schwung. Die Umsätze entwickeln sich dagegen weiterhin positiv. Dennoch und zugleich etwas überraschend wird der Personalbestand – vor allem in den Beherbergungsbetrieben – als zu hoch bewertet.

Beurteilung der Absatzveränderung gegenüber Vorjahresquartal (Saldo) G_3.8
 ► 4. Quartal 2010



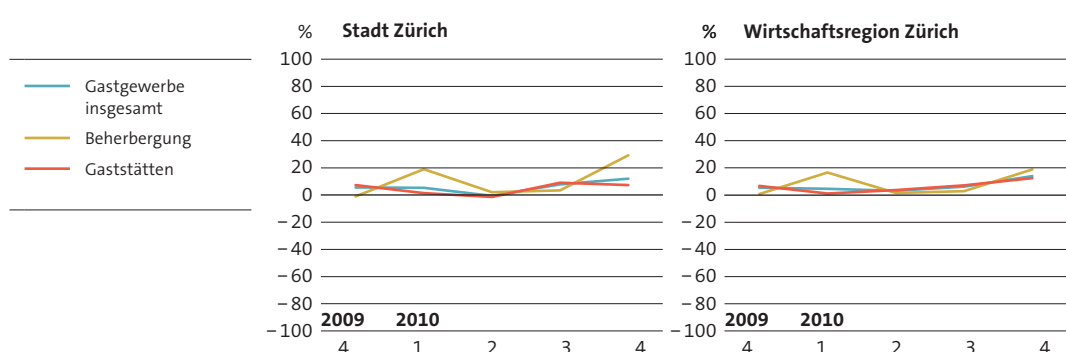
Der Absatz der Beherbergungsbetriebe nimmt zwar immer noch zu, wenn auch mit deutlich weniger Schwung als im Vorquartal.

Beurteilung der Umsatzveränderung gegenüber Vorjahresquartal (Saldo) G_3.9
 ► 4. Quartal 2010



Die Umsatzentwicklung der Hotellerie bleibt trotz einer leichten Abschwächung sehr positiv.

Beurteilung der Zahl der Beschäftigten (Saldo) G_3.10
 ► 4. Quartal 2010



Die Werte zur Einschätzung des aktuellen Personalbestands sind positiver (positiver Saldo = Personalüberschuss). Dies gilt vor allem für die Beherbergung der Stadt Zürich.

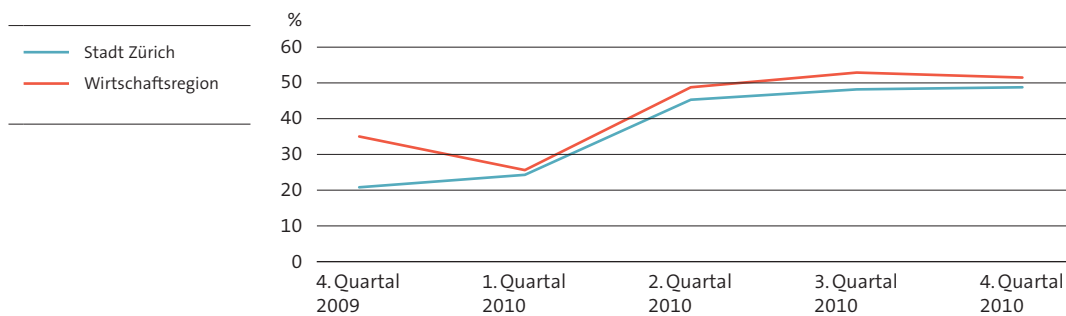
3.4

Baugewerbe

Das 4. Quartal 2010 ist für das Baugewerbe der Stadt Zürich geprägt von einer seit drei Quartalen guten Geschäftslage. Allerdings ist die schlechte Witterung nicht ohne Folgen geblieben. Die Reichweite des Auftragsbestandes im Bauhauptgewerbe hat sich dadurch nochmals erhöht. Saisonal bedingt wird das Niveau des Personalbestands leicht zurückgefahren, was sich auch in den höheren Arbeitslosenzahlen äussert.

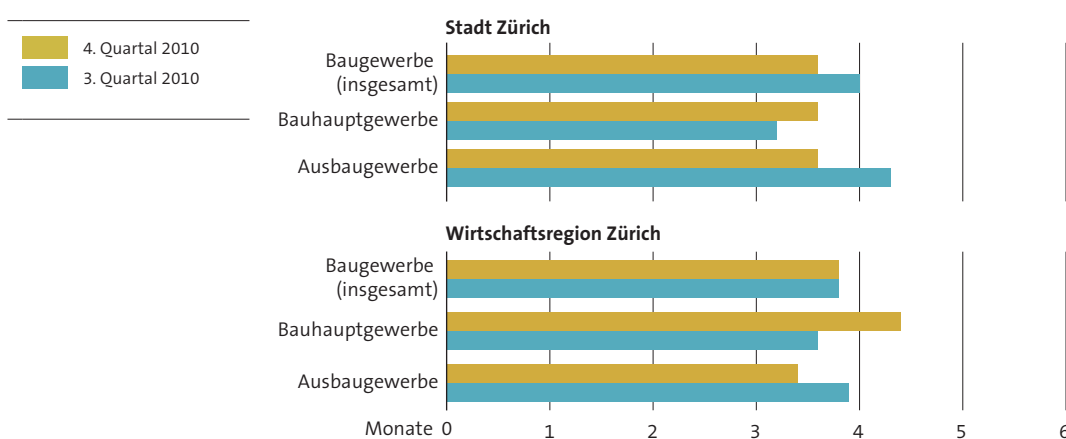
Das Ausbaugewerbe reagiert naturgemäss weniger empfindlich auf Witterungseinflüsse. So konnte im 4. Quartal 2010 ungehindert gearbeitet werden, was in der Folge die Reichweite des Auftragsbestandes – im Gegensatz zum Bauhauptgewerbe – sinken liess. Insbesondere die in der Stadt Zürich ansässigen Baufirmen rechnen in den kommenden drei Monaten mit einem erhöhten Personalbedarf.

Beurteilung der Geschäftslage G_3.11
 ► 4. Quartal 2010



Der Saldo bleibt im 4. Quartal 2010 auf einem hohen Niveau.

Reichweite des Auftragsbestands in Monaten G_3.12
 ► 4. Quartal 2010



Im Baugewerbe der Stadt Zürich verringert sich die Reichweite des Auftragsbestandes gegenüber dem Vorquartal von 4,0 auf 3,8 Monate. In der Wirtschaftsregion Zürich bleibt der Arbeitsvorrat konstant bei 3,9 Monaten. Im Bauhauptgewerbe wird ein ausgeprägter Anstieg verzeichnet. Im Ausbaugewerbe dagegen nimmt der Wert in beiden Regionen ab.

Beurteilung der Aktivitätshindernisse (Anteil Nennungen)¹

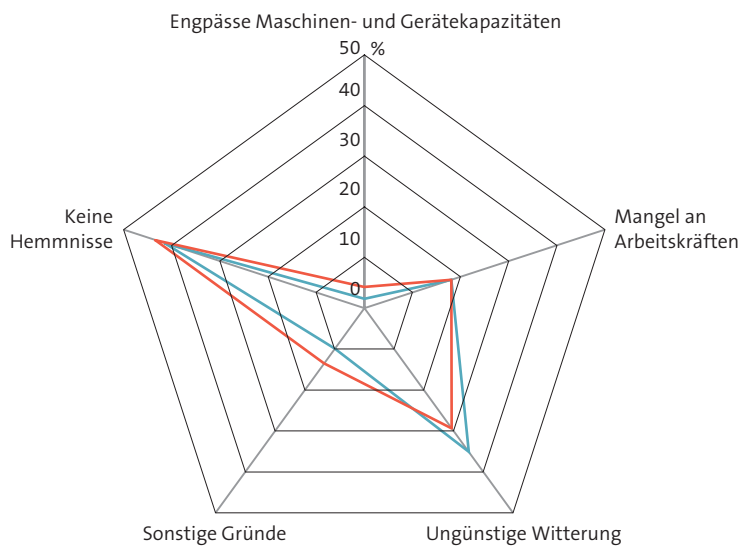
G_3.13

► 4. Quartal 2010

Die im 4. Quartal 2010 vorherrschende schlechte Witterung verhinderte offenbar die Arbeiten an manchem Bauprojekt.

- Stadt Zürich
- Wirtschaftsregion

1 Mehrfachnennungen möglich.



Erwartung in den nächsten 3 Monaten (%)

T_3.2

► 4. Quartal 2010

	4. Quartal 2010				3. Quartal 2010			
	Saldo	Zunahme	Gleichbleibend	Abnahme	Saldo	Zunahme	Gleichbleibend	Abnahme
Auftragseingang								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	4,9	16,6	71,6	11,8	13,1	16,7	79,6	3,7
Bauhauptgewerbe	-0,4	12,3	75,0	12,7	1,5	11,9	77,8	10,4
Ausbaugewerbe	7,2	18,5	70,1	11,3	18,2	18,9	80,4	0,7
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	0,8	13,3	74,2	12,5	8,0	16,2	75,6	8,2
Bauhauptgewerbe	0,9	8,3	84,3	7,4	8,7	13,3	82,1	4,6
Ausbaugewerbe	0,7	16,1	68,6	15,3	7,6	17,8	72,0	10,2
Beschäftigtenzahl								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	12,3	14,8	82,8	2,5	10,7	13,2	84,3	2,5
Bauhauptgewerbe	26,8	26,8	73,2	0,0	-4,3	3,8	88,2	8,1
Ausbaugewerbe	5,8	9,4	87,0	3,6	17,5	17,5	82,5	0,0
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	3,4	10,9	81,6	7,5	3,3	11,6	80,1	8,3
Bauhauptgewerbe	8,0	16,5	75,0	8,5	-5,5	4,3	86,0	9,7
Ausbaugewerbe	0,9	7,8	85,3	6,9	8,1	15,7	76,8	7,5
Preise Neuaufträge								
Stadt Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	-1,1	3,6	91,7	4,7	-11,4	1,3	86,0	12,7
Bauhauptgewerbe	1,0	3,0	95,0	2,0	-24,1	1,9	72,1	26,0
Ausbaugewerbe	-2,1	3,8	90,2	5,9	-5,7	1,0	92,3	6,7
Wirtschaftsregion Zürich								
Baugewerbe (insgesamt)	-6,5	9,2	75,1	15,7	-16,7	2,5	78,3	19,2
Bauhauptgewerbe	-5,2	8,3	78,1	13,6	-23,4	0,5	75,5	24,0
Ausbaugewerbe	-7,2	9,6	73,5	16,9	-13,0	3,6	79,9	16,5

3.5

Import und Export von Waren

Die in der Stadt Zürich ansässigen Firmen haben im 4. Quartal 2010 Waren für 965 Millionen Franken exportiert und für 1738 Millionen Franken importiert. Das sind –21,4 Prozent weniger beziehungsweise 4,8 Prozent mehr als im Vorquartal.

Export und Import aus der Schweiz¹

► Zürcher Regionen 4. Quartal 2010

T_3.3

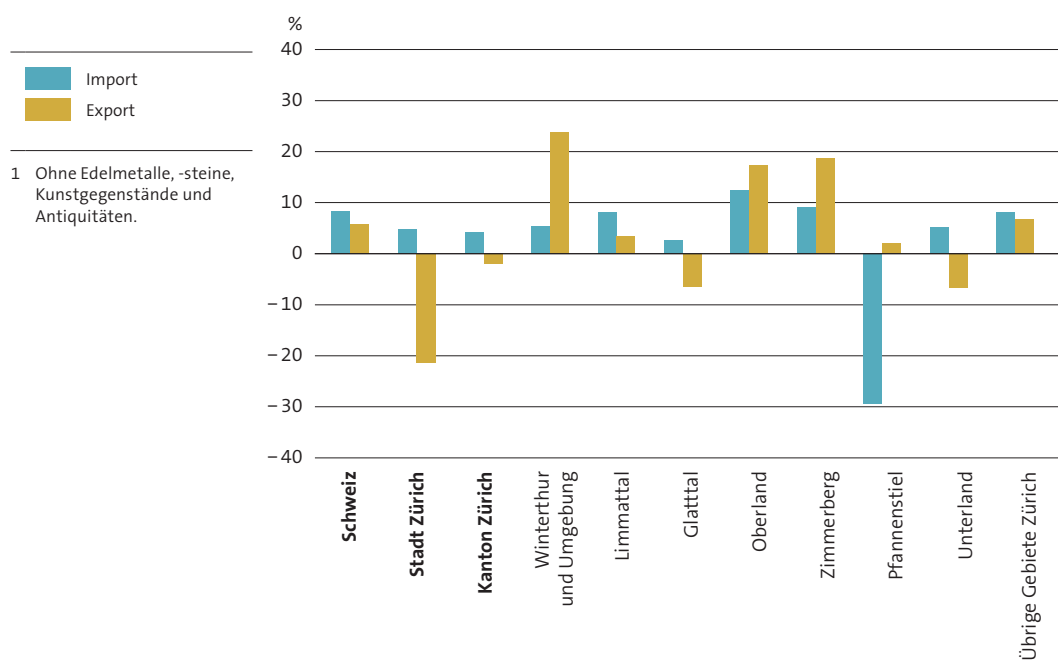
	Import			Export				
	Tonnen (in 1000)	Veränderung Importmenge Vorjahres- quartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahres- quartal (%)	Tonnen (in 1000)	Veränderung Exportmenge Vorjahres- quartal (%)	Mio. Fr.	Veränderung Warenwert Vorjahres- quartal (%)
Schweiz	13 681	8,4	44 708	8,3	3 863	1,7	49 698	5,7
Stadt Zürich	877	16,9	1 738	4,8	153	3,7	965	-21,4
Kanton Zürich	2 227	14,8	7 422	4,2	395	17,5	3 773	-2,0
Winterthur und Umgebung	166	29,1	407	5,3	23	14,3	520	23,8
Limmattal	90	5,3	1 035	8,2	16	3,3	171	3,5
Glattal	474	1,1	1 903	2,6	64	167,4	566	-6,4
Oberland	76	14,5	547	12,5	26	14,2	616	17,3
Zimmerberg	30	8,3	361	9,1	11	21,9	156	18,6
Pfannenstiel	33	10,7	213	-29,5	8	-4,0	354	2,1
Unterland	387	27,9	735	5,1	32	-16,6	216	-6,7
Übrige Gebiete Zürich	94	16,0	483	8,2	61	22,2	210	6,8

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

Veränderung des Warenwertes für Export und Import¹ (Vorjahresquartal)

G_3.14

► nach Zürcher Regionen, 4. Quartal 2010




In der Stadt Zürich verringert sich der Export von Waren gegenüber dem Vorquartal um zwanzig Prozent. Im Bezirk Pfannenstiel nimmt der Import im gleichen Zeitraum um fast dreissig Prozent ab.

1 Ohne Edelmetalle, -steine, Kunstgegenstände und Antiquitäten.

4

ARBEITSMARKT

➔  Weitere Informationen:
<http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/wirtschaft/arbeitsmarkt.html>

Die Stadt Zürich zählt im 3. Quartal 2010 369 400 Beschäftigte – 2500 mehr als im Vorquartal. Der Beschäftigungszuwachs von 0,7 Prozent liegt damit leicht über dem schweizerischen Durchschnitt. Noch besser hat sich der Arbeitsmarkt im Kanton Zürich entwickelt: 0,9 Prozent mehr als im Vorquartal. Im Vergleich zum Vorjahresquartal kommen die Ergebnisse für die Stadt Zürich jedoch einer leichten Verlangsamung des Stellenwachstums gleich – vor allem im Vergleich zur gesamtschweizerischen Entwicklung.

Zu beachten ist, dass die Beschäftigungszahlen vom Bundesamt für Statistik (BFS) neu gemäss NOGA 2008 ausgewiesen werden. Dabei wurden die Zahlen bis in das 2. Quartal 2005 zurück neu berechnet.

Im Dezember 2010 beträgt die Arbeitslosenquote in der Stadt Zürich unverändert 4,0 Prozent. Damit ist sie 0,3 Prozent höher als im schweizerischen Durchschnitt. Die Zahl der Arbeitslosen ist vor allem bei den jüngeren Altersgruppen zurückgegangen. In den meisten Branchen vermindern sich die Zahlen. Aus dem Rahmen fallen saisonal bedingt die Branchen Gastgewerbe und Baugewerbe.

In der Stadt Zürich steigt die Zahl der Beschäftigten im 2. Sektor innert Quartalsfrist um 1900, im 3. Sektor um 600 Personen. Damit legt der 2. Sektor mit einem Plus von 1,9 Prozent ein prozentual stärkeres Beschäftigungswachstum an den Tag als der 3. Sektor (+0,6%).

Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz¹

► 2010

T_4.1

	2. Quartal 10	3. Quartal 10	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
			absolut	in %	absolut	in %
Stadt Zürich	366 900	369 400	2 500	0,7	900	0,2
2. Sektor	31 400	32 000	600	1,9	100	0,3
3. Sektor	335 500	337 400	1 900	0,6	800	0,2
Vollzeitbeschäftigte	241 500	243 700	2 200	0,9	-700	-0,3
Teilzeitbeschäftigte	125 400	125 700	300	0,2	1 600	1,3
Frauen	162 300	163 000	700	0,4	-1 200	-0,7
Männer	204 600	206 400	1 800	0,9	2 100	1,0
Vollzeitäquivalente	303 500	305 800	2 300	0,8	300	0,1
Kanton Zürich	807 200	814 200	7 000	0,9	7 600	0,9
darunter Vollzeit	535 200	541 200	6 000	1,1	1 800	0,3
2. Sektor	141 100	143 400	2 300	1,6	1 200	0,8
3. Sektor	666 200	670 900	4 700	0,7	6 500	1,0
Schweiz	4 055 000	4 080 400	25 400	0,6	39 500	1,0
darunter Vollzeit	2 737 400	2 759 200	21 800	0,8	16 500	0,6
2. Sektor	1 028 700	1 039 800	11 100	1,1	3 400	0,3
3. Sektor	3 026 300	3 040 600	14 300	0,5	36 100	1,2

1 Ab dem 3. Quartal 2010 werden die Zahlen nach NOGA 2008 (bisher NOGA 2002) ausgewiesen. Bei der Revision der Beschäftigungsstatistik (BESTA) wurden die Werte zwischen dem 3. Quartal 2005 und dem 2. Quartal 2008 angepasst.

Es werden 1331 weniger Arbeitslose gezählt als im Vorjahr (-13,5%). Die Zahl der Stellensuchenden nimmt im Vergleich zum Vorjahr um 10,9 Prozent ab.

Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen

► in der Stadt Zürich, 2009–2010

T_4.2

	2009			2010			Veränderung gegenüber Vormonat		Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	
	Dezember	Oktober	November	Dezember	absolut	in %	absolut	in %		
Arbeitslose total	9 895	8 475	8 450	8 564	114	1,3	-1 331	-13,5		
Schweizer/-innen	5 341	4 664	4 594	4 621	27	0,6	-720	-13,5		
Frauen	2 525	2 325	2 258	2 268	10	0,4	-257	-10,2		
Männer	2 816	2 339	2 336	2 353	17	0,7	-463	-16,4		
Ausländer/-innen	4 554	3 811	3 856	3 943	87	2,3	-611	-13,4		
Frauen	1 753	1 606	1 612	1 582	-30	-1,9	-171	-9,8		
Männer	2 801	2 205	2 244	2 361	117	5,2	-440	-15,7		
Stellensuchende total	11 581	10 250	10 254	10 320	66	0,6	-1 261	-10,9		
Schweizer/-innen	6 195	5 653	5 589	5 602	13	0,2	-593	-9,6		
Frauen	2 954	2 864	2 801	2 813	12	0,4	-141	-4,8		
Männer	3 241	2 789	2 788	2 789	1	0,0	-452	-13,9		
Ausländer/-innen	5 386	4 597	4 665	4 718	53	1,1	-668	-12,4		
Frauen	2 111	1 935	1 945	1 903	-42	-2,2	-208	-9,9		
Männer	3 275	2 662	2 720	2 815	95	3,5	-460	-14,0		
Offene Stellen total	948	1 743	1 836	1 716	-1 836	-100,0	-948	-100,0		
Aussteuerungen ¹	124	105	164		

1 Aussteuerungen innerhalb eines Monats.

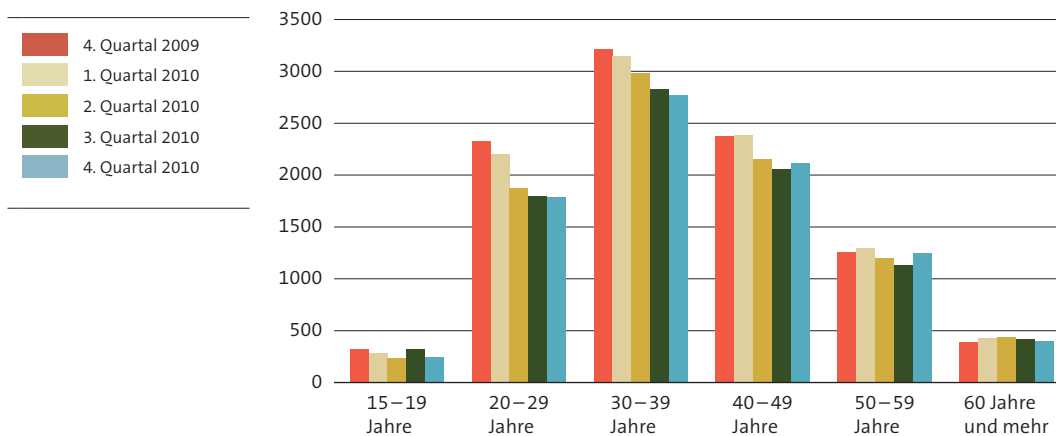
Arbeitslose in der Stadt Zürich
 ► nach ausgeübtem Beruf, 2009–2010

T_4.3

	2009	2010			Veränderung gegen- über Vormonat		Veränderung gegen- über Vorjahresmonat	
	Dezember	Oktober	November	Dezember	absolut	in %	absolut	in %
Arbeitslose total	9895	8475	8450	8564	114	1,3	-1331	-13,5
Berufe des Gastgewerbes und Hauswirtschaftsberufe	1338	1378	1397	1396	-1	-0,1	58	4,3
Berufe des Handels und des Verkaufs	899	754	744	719	-25	-3,4	-180	-20,0
Berufe der Reinigung, Hygiene und Körperpflege	614	598	597	610	13	2,2	-4	-0,7
Kaufmännische und administrative Berufe	625	579	555	553	-2	-0,4	-72	-11,5
Unternehmer/-innen, Direktoren/Direktorinnen und leitende Beamte/Beamtinnen	655	591	574	585	11	1,9	-70	-10,7
Berufe des Baugewerbes	784	418	496	597	101	20,4	-187	-23,9
Berufe des Gesundheitswesens	301	300	296	293	-3	-1,0	-8	-2,7
Medienschaffende und verwandte Berufe	257	182	185	190	5	2,7	-67	-26,1
Berufe der Informatik	330	270	251	243	-8	-3,2	-87	-26,4
Berufe des Unterrichts, der Bildung sowie der Seel- und Fürsorge	410	393	392	377	-15	-3,8	-33	-8,0
Berufe der Sozial-, Geistes- und Naturwissenschaften	162	158	162	166	4	2,5	4	2,5
Berufe des Bank- und Versicherungsgewerbes	151	135	139	136	-3	-2,2	-15	-9,9
Ingenieurberufe	221	142	130	139	9	6,9	-82	-37,1
Übrige Berufe	3148	2577	2532	2560	28	1,1	-588	-18,7

Arbeitslose in der Stadt Zürich
 ► nach Alterskategorie, 2009–2010

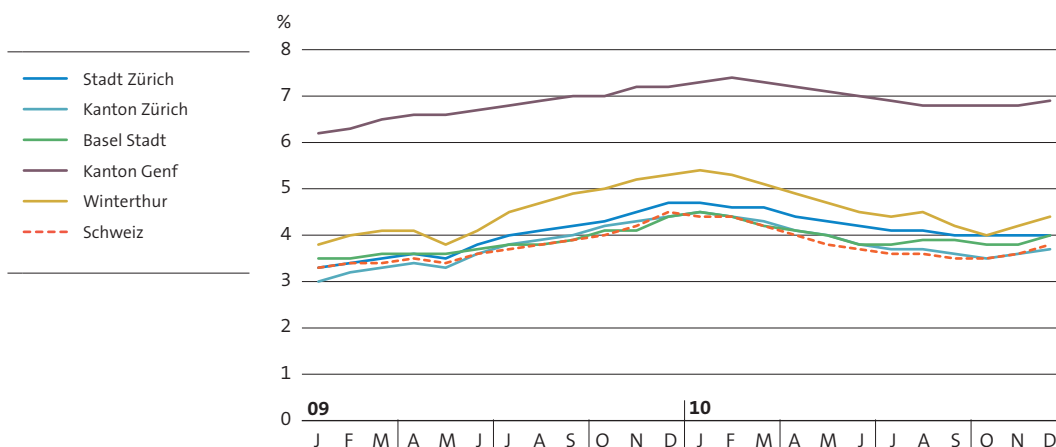
G_4.1



Die Zahl der Arbeitslosen nimmt in den unteren Alterskategorien ab. Bei den 40–49- und 50–59-Jährigen nimmt sie hingegen zu.

Arbeitslosenquote
 ► nach Städten, 2009–2010


G_4.2



Das Jahr 2010 ist von sinkenden Arbeitslosenquoten gekennzeichnet. Der leichte Anstieg der Werte im letzten Quartal ist auf saisonale Faktoren zurückzuführen. Die Stadt Zürich kann sich diesem Trend insofern entziehen, als die Quote konstant bei 4,0 Prozent verharrt.

5

PREISE

↪  Weitere Informationen:
http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/wirtschaft/preise_und_index.html

Im Laufe des vierten Quartals 2010 steigt das Preisniveau in den Städten des Kantons Zürich gemäss dem Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise um 0,7 Prozent. Hauptverantwortlich dafür sind die nach dem Sommerausverkauf wieder höheren regulären Sortimentspreise für Kleider und Schuhe. Daneben tragen auch steigende Preise für Heizöl und Treibstoffe zur Teuerung bei. Gedämpft wird der Anstieg vor allem durch die etwas tieferen Preise in der Hauptgruppe Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke. Die Jahresteuering, das heisst die Teuerung gegenüber dem Vorjahresmonat, liegt im Dezember 2010 bei 0,5 Prozent.

Der vierteljährlich erhobene Mietpreisindex, mit einem Anteil von rund 20 Prozent der wichtigste Teilindex des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise, steigt im November 2010 gegenüber dem Vorquartal um 0,2 Prozent. Innert Jahresfrist ziehen die Mieten für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in den Städten des Kantons Zürich um durchschnittlich 0,5 Prozent an – also deutlich schwächer als in den Kantonen Genf und Basel-Stadt (+1,9 % bzw. +0,9 %) und als im Landesdurchschnitt (+1,4 %).

Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise

► 2009–2010

T_5.1

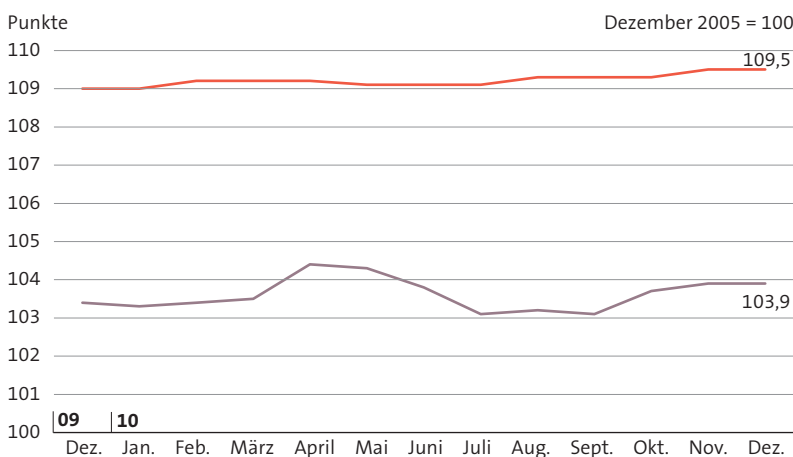
	2009		2010	
	Dezember	Oktober	November	Dezember
Totalindex ¹	103,4	103,7	103,9	103,9
Monatsteuerung (%)	-0,2	0,5	0,2	0,0
Jahresteuering (%)	0,1	0,2	0,2	0,5

1 Dezember 2005 = 100.

Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise

► Total- und Mietpreisindex, September 2009–September 2010

G_5.1



Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise weist im vierten Quartal 2010 für alle drei Monate positive Jahresteueringraten aus. Im Quartalsverlauf steigt die Jahresteuering leicht von 0,2 Prozent im Oktober auf 0,5 Prozent im Dezember. Zum Vergleich: Im Dezember vor einem Jahr lag die entsprechende Rate bei 0,1 Prozent.

In den Städten des Kantons Zürich steigen die Wohnungsmieten im November 2010 gegenüber dem Vorquartal um 0,2 Prozent. Der Anstieg ist deutlich schwächer als im Landesdurchschnitt oder in Basel (+0,6 bzw. +0,5 %), hingegen etwas stärker als in Genf (+0,1 %). Innert Jahresfrist steigen die Mieten in den verschiedenen Regionen zwischen 0,5 und 1,9 Prozent.

Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex

► Basis Dezember 2005 = 100

T_5.2

	Index (Punkte)				Veränderung (%)		
	Nov. 2009	Febr. 2010	Mai 2010	Aug. 2010	Nov. 2010	Aug. 10–Nov. 10	Nov. 09–Nov. 10
Mietpreisindex							
Basler Index	107,9	107,8	108,0	108,4	108,9	0,5	0,9
Genfer Index	109,2	110,2	110,2	111,1	111,3	0,1	1,9
Zürcher Städteindex	109,0	109,2	109,1	109,3	109,5	0,2	0,5
Landesindex	109,1	109,9	110,1	109,9	110,6	0,6	1,4

6

UNTERNEHMEN

Im 4. Quartal 2010 nimmt die Zahl der Arbeitsstätten in der Stadt Zürich gegenüber dem Vorquartal um 296 Betriebe oder 1,1 Prozent zu. Im Herbst sind somit 27 299 Arbeitsstätten in der Stadt gemeldet.

In der Telekommunikationsbranche steigt die Zahl der Arbeitsstätten um 17 Betriebe oder 16,5 Prozent. Davon sind 14 den Kleinunternehmen mit einer Grössenklasse von 1 bis 9 Beschäftigten zuzuweisen.

Arbeitsstätten

► nach Branche¹ und Betriebsgrösse², 4. Quartal 2010

T_6.1

	Veränderung		1 bis 9 Beschäftigte	10 bis 19 Beschäftigte	20 bis 49 Beschäftigte	50 bis 99 Beschäftigte	100 bis 199 Beschäftigte	200 und mehr Beschäftigte
	Total	Vorquartal (%)						
Total	27 299	1,1	23 761	1 682	1 118	386	208	182
Finanzdienstleistung	599	1,0	237	65	115	77	54	51
Erziehung und Unterricht	719	0,0	607	52	38	11	3	8
Detailhandel ohne Handel mit Motorfahrzeugen	3 134	-0,2	2 852	167	85	21	6	3
Gesundheitswesen	1 653	5,6	1 604	23	10	4	2	10
Gastronomie	1 544	0,6	1 250	190	91	10	1	2
Grosshandel mit Motorfahrzeugen	1 210	0,1	1 022	99	60	16	8	5
Öff. Verwaltung, Sozialversicherungen, Verteidigung	289	0,0	112	59	71	26	17	4
Versicherungen, Rückversicherungen und Pensionskassen	134	0,0	55	24	26	13	5	11
Rechts- und Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	1 395	0,2	1 287	58	29	8	7	6
Architektur- und Ingenieurbüros	1 807	1,7	1 621	111	52	14	7	2
Vorbereitung für Baustellenarbeit und -installation	925	0,1	760	83	53	15	8	6
Dienstleistung für Informations- technologie	1 177	2,2	1 040	71	42	14	5	5
Verwaltung und Führung von Unternehmen	1 578	2,0	1 457	66	31	14	6	4
Mit Finanz- und Versicherungen verbundene Dienstleistungen	1 010	1,4	869	72	44	13	7	5
Telekommunikation	120	16,5	84	12	9	3	5	7
Informationsdienstleistungen	107	0,9	91	10	2	1	1	2
Verlagswesen	205	-1,0	173	14	8	4	3	3
Werbung und Marktforschung	604	0,8	540	35	19	8	2	-
Grundstücks- und Wohnungswesen	505	1,4	451	34	13	5	2	-
Sonst. überwiegend persönliche Dienstleistungen	1 117	1,5	1 075	38	4	-	-	-
Übrige	7 467	0,0	6 574	399	316	109	59	48

1 Branchenklassierung nach NOGA 2008.

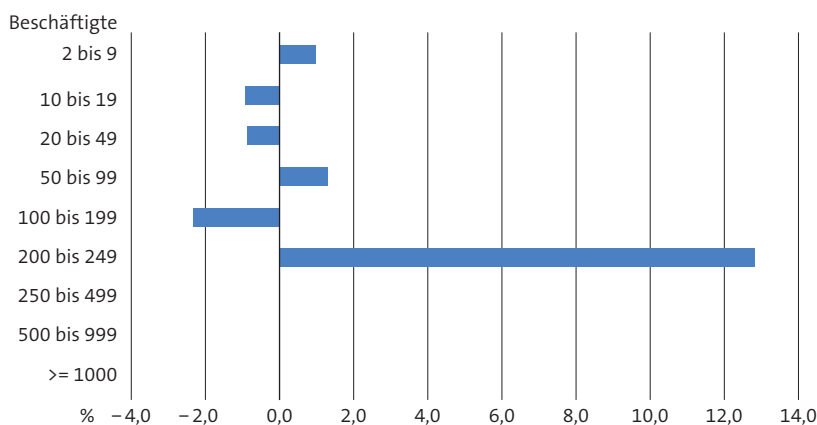
2 Grössenklasse nach Vollzeitbeschäftigten.


Die Zahl der Arbeitsstätten mit 200 bis 249 Beschäftigten steigt gegenüber dem Vorquartal von 39 auf 44. Gleichzeitig werden 5 Arbeitsstätten mit 100 bis 199 Beschäftigten weniger gezählt. Der konjunkturelle Aufschwung veranlasst viele Arbeitsstätten, ihren Personalbestand aufzustocken. Dies ist eine mögliche Erklärung für den Zuwachs bei den Arbeitsstätten mit 200 bis 249 Beschäftigten.

Veränderung der Anzahl Arbeitsstätten gegenüber Vorquartal

► nach Betriebsgrösse, 4. Quartal 2010

G_6.1



➔  Weitere Informationen:
<http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/wirtschaft/tourismus.html>

Im 4. Quartal 2010 zählt die Hotellerie der Stadt Zürich 337 481 Ankünfte und 620 325 Logiernächte. Das sind je 1,5 bzw. 2,2 Prozent mehr als im Vorjahresquartal. Besonders ausgeprägt ist das Wachstum mit 4,0 Prozent bei den inländischen Gästen. Die Auslandsnachfrage steigt um 1,7 Prozent. Der Anteil der Auslandsgäste reduziert sich somit um 0,4 Prozentpunkte.

Bei den Gästen aus den vier wichtigsten Herkunftsländern erholt sich die Nachfrage gegenüber dem Vorjahr spürbar und übertrifft sogar das Niveau von 2008. China – neu in der Liste der 10 wichtigsten Herkunftsländer vertreten – zeigte in

den vergangenen Jahren ein deutliches Wachstum. Die Anzahl Logiernächte hat sich zwischen dem 4. Quartal 2008 und dem vierten Quartal 2010 etwa verdreifacht. Dies übertrifft auch die Wachstumsraten von Ländern wie Russland oder den Golfstaaten deutlich.

Die Bettenbesetzung erhöht sich im Vergleich zum Vorjahresquartal um 0,7 Prozent. Die Zimmerbelegung bleibt mit einem leichten Rückgang von 0,2 Prozent nahezu konstant. Profitieren können im 4. Quartal 2010 vor allem die Einsternhotels. Die Aufenthaltsdauer bleibt mit 1,8 Nächten pro Gast konstant.

Die Inlandgäste tragen 4,0 Prozent, die Auslandsgäste 1,7 Prozent mehr Übernachtungen als im Vorjahresquartal bei. Die Bettenbesetzung und die Zimmerbelegung sind praktisch unverändert.

Barometer Stadthotellerie

► 4. Quartal, 2010

T_7.1

	4. Quartal 2010	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
		absolut	in %	absolut	in %
Ankünfte	337 481	-58 778	-14,8	4 899	1,5
Logiernächte	620 325	-132 992	-17,7	13 258	2,2
Inlandgäste	139 675	4 957	3,7	5 341	4,0
Auslandsgäste	480 650	-137 949	-22,3	7 917	1,7
Anteil Auslandsgäste (%)	77,5	-4,6 ¹		-0,4 ¹	
Gastbetten	11 962	-69	-0,6	89	0,7
Besetzung (%)	56,5	-11,8 ¹		0,8 ¹	
Zimmer	7 062	-73	-1,0	-12	-0,2
Belegung (%)	70,6	-8,5 ¹		1,7 ¹	

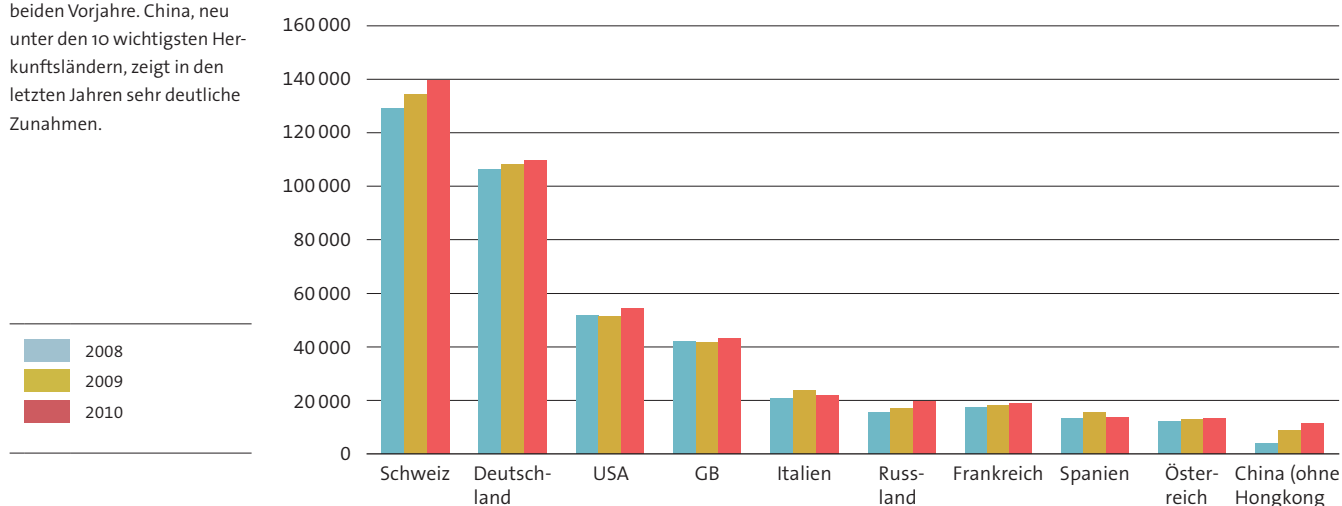
1 Prozentpunkte.

Im 4. Quartal 2010 übertreffen die vier wichtigsten Herkunftsländer die Werte der beiden Vorjahre. China, neu unter den 10 wichtigsten Herkunftsländern, zeigt in den letzten Jahren sehr deutliche Zunahmen.

Logiernächte in der Stadt Zürich

► nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 4. Quartal 2008–2010

G_7.1

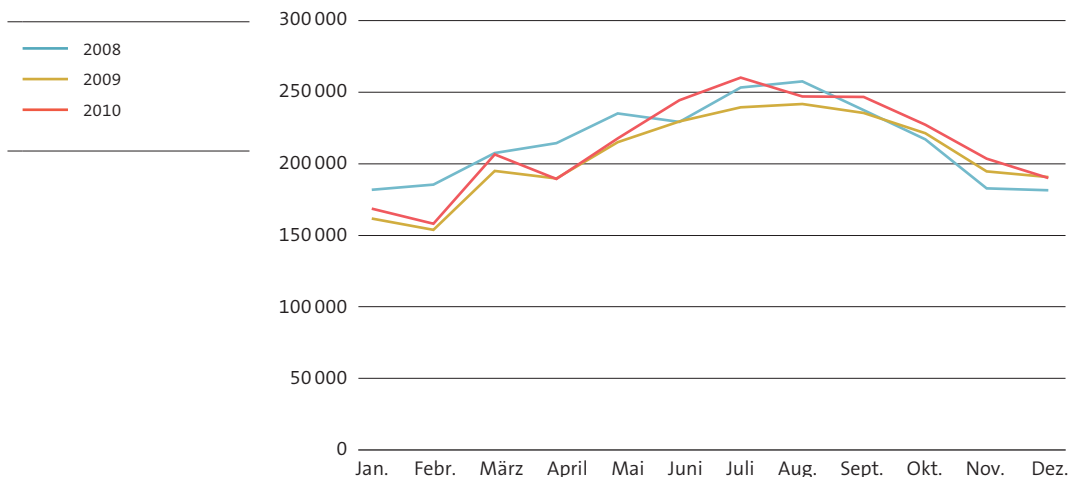


Logiernächte in der Stadt Zürich

► nach Monat, 2008–2010

G_7.2

Die Übernachtungszahlen fallen im 4. Quartal – mit Ausnahme des Dezembers – besser aus als in den Jahren 2009 und 2008. Der Dezember liegt nur leicht unter dem Wert von 2009.



Die Werte liegen für die gesamte Hotellerie der Stadt Zürich auf einem höheren Niveau als noch vor einem Jahr. Die Zimmerbelegung und die Bettenbesetzung verbessern sich vor allem in den tieferen Hotelkategorien.

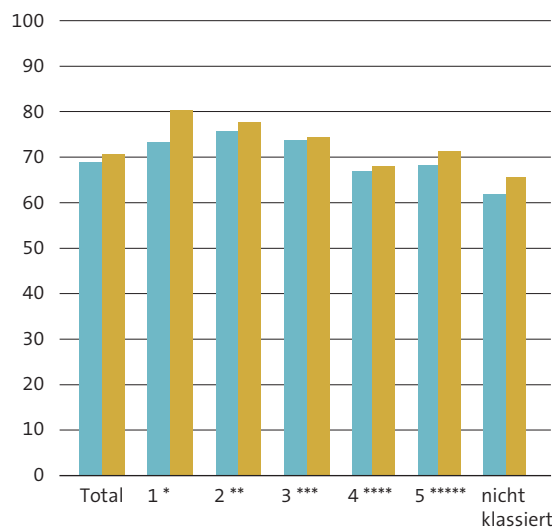
Auslastungsziffern

► nach Betriebskategorie, 4. Quartal 2010

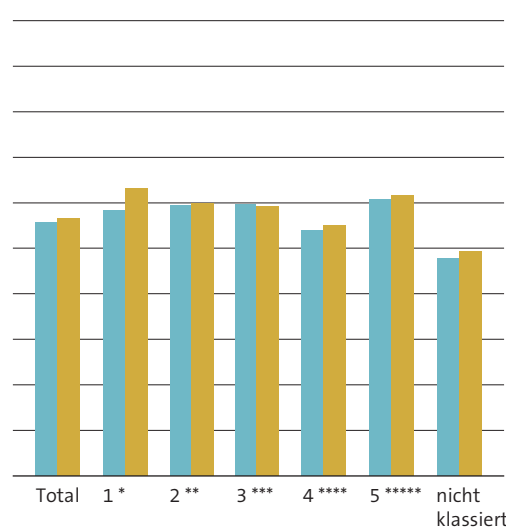
G_7.3

4. Quartal 2009
4. Quartal 2010

% Zimmerbelegung



Bettenbesetzung



Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer


► nach Betriebskategorie, 4. Quartal 2010

T_7.2

	Total	Einstern	Zweistern	Dreistern	Vierstern	Fünfstern	Nicht klassiert
Ankünfte	337 481	12 499	29 669	80 592	134 024	39 301	41 396
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	1,5	9,4	-15,0	1,0	0,5	3,2	18,2
Logiernächte	620 325	22 569	51 160	146 511	236 772	79 390	83 923
Veränderung gegenüber Vorjahr (%)	2,2	15,5	-10,9	2,2	0,9	2,5	12,5
Aufenthaltsdauer Nächte	1,84	1,81	1,72	1,82	1,77	2,02	2,03
Vorjahr	1,83	1,71	1,65	1,80	1,76	2,03	2,13

8

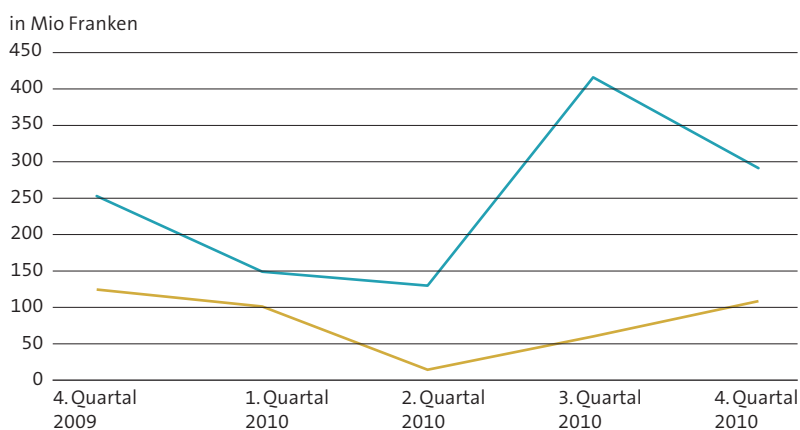
BAU

 Weitere Informationen:
http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/bauen_und_wohnen.html

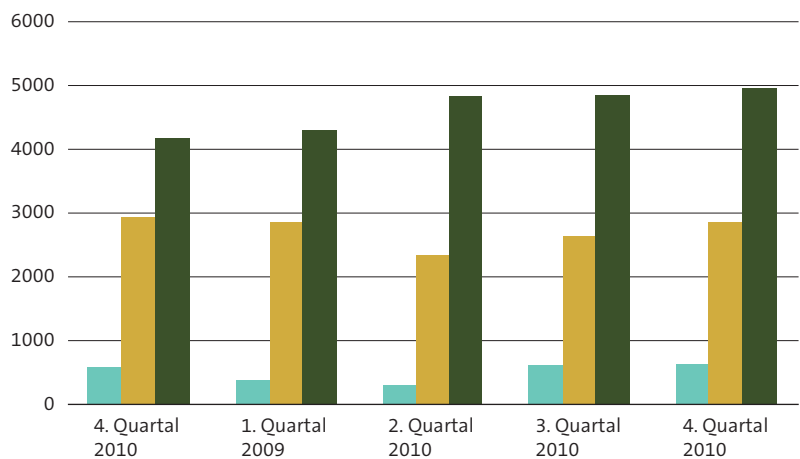
Im 4. Quartal 2010 werden in der Stadt Zürich Bauvorhaben im Umfang von 400,1 Millionen Franken neu bewilligt – 76,1 Millionen Franken weniger als im Vorquartal. Die Bewilligungen können im Wohnungsbau nicht mit dem Niveau des Vorquartals mithalten, wohingegen sich die Summe der neu bewilligten Nutzbauten erhöht.

Im 4. Quartal 2010 werden 627 Wohnungen bewilligt, 2858 bewilligte Einheiten warten noch auf ihren Startschuss zum Baubeginn. In Realisierung stehen gerade 4951 Wohnungen.

Bausummen der neu bewilligten Gebäude (1000 Fr.) G_8.1
 ▶ 2009–2010



Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen ▶ 2009–2010 G_8.2



9

BETREIBUNGSWESEN

Die Zahl der Betreibungen sinkt im 4. Quartal 2010 sowohl im Vergleich zum Vorquartal (-8,7%), als auch im Vergleich zum Vorjahresquartal (-7,5%) erheblich. Werte von weniger als 30 000 Betreibungen wurden das letzte Mal vor zwei Jahren – im 4. Quartal 2008 – verzeichnet.

Die Zahl der Pfändungen nimmt im Vergleich zum Vorquartal um 2,0 Prozent ab. 13 392 Pfändungen bedeuten gleichzeitig eine Abnahme um 4,0 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Betreibungen und Pfändungen


► nach Stadtkreis, 4. Quartal 2010

T_9.1

	4. Quartal 2009	3. Quartal 2010	4. Quartal 2010	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %	absolut	in %
Betreibungen							
Ganze Stadt	30 499	30 904	28 205	-2 699	-8,7	-2 294	-7,5
Kreis 1	1 128	1 166	1 051	-115	-9,9	-77	-6,8
Kreis 2	1 934	1 792	1 735	-57	-3,2	-199	-10,3
Kreis 3	4 691	4 084	3 412	-672	-16,5	-1 279	-27,3
Kreis 4	4 059	4 144	3 833	-311	-7,5	-226	-5,6
Kreis 5	1 284	1 363	1 242	-121	-8,9	-42	-3,3
Kreis 6	1 334	1 417	1 234	-183	-12,9	-100	-7,5
Kreis 7	1 364	1 502	1 475	-27	-1,8	111	8,1
Kreis 8	1 167	1 161	1 178	17	1,5	11	0,9
Kreis 9	3 929	4 142	3 727	-415	-10,0	-202	-5,1
Kreis 10	2 094	2 120	2 082	-38	-1,8	-12	-0,6
Kreis 11	4 976	5 321	4 826	-495	-9,3	-150	-3,0
Kreis 12	2 539	2 692	2 410	-282	-10,5	-129	-5,1
Pfändungen	13 955	13 660	13 392	-268	-2,0	-563	-4,0

10

BEVÖLKERUNG

➔  Weitere Informationen:
<http://www.stadt-zuerich.ch/content/prd/de/index/statistik/bevoelkerung.html>

Im 4. Quartal 2010 werden in der Stadt Zürich 385 468 Personen gezählt. Das sind 543 Personen weniger als im Vorquartal. Gegenüber dem Vorjahresquartal bedeutet dies eine Zunahme von 2562 Personen oder

0,7 Prozent. Die schweizerische Wohnbevölkerung in der Stadt Zürich verzeichnet innert Jahresfrist eine Wachstumsrate von 0,9 Prozent, die ausländische ist gegenüber dem Vorjahr praktisch gleich geblieben.

Wohnbevölkerung

► nach Herkunft und Geschlecht, 2009–2010

T_10.1

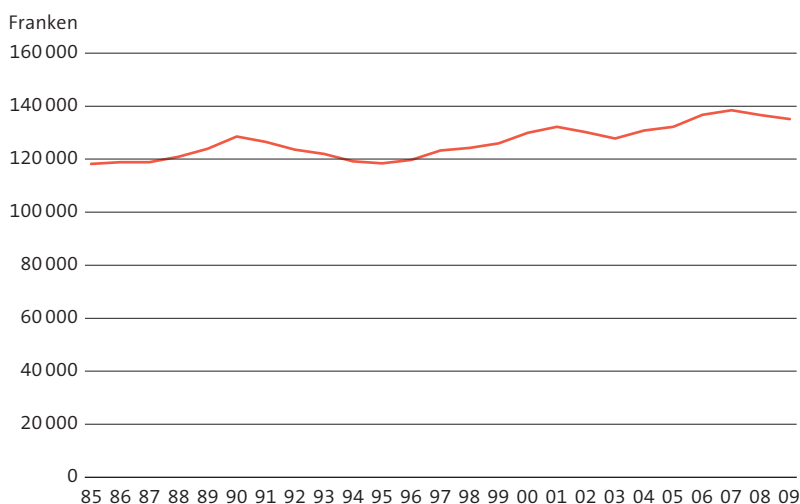
	4. Quartal 09	3. Quartal 10	4. Quartal 10	Veränderung gegenüber Vorquartal		Veränderung gegenüber Vorjahresquartal	
				absolut	in %	absolut	in %
Total	382 906	386 011	385 468	-543	-0,1	2 562	0,7
Schweizer/-innen	265 512	267 858	268 017	159	0,1	2 505	0,9
Frauen	139 836	140 732	140 908	176	0,1	1 072	0,8
Männer	125 676	127 126	127 109	-17	0,0	1 433	1,1
Ausländer/-innen	117 394	118 153	117 451	-702	-0,6	57	0,0
Frauen	54 057	54 248	54 072	-176	-0,3	15	0,0
Männer	63 337	63 905	63 379	-526	-0,8	42	0,1

VOLKSWIRTSCHAFT

2009 hat die reale Wertschöpfung in der Stadt Zürich 135 067 Franken pro Einwohner/-in betragen. Das sind rund 1500 Franken weniger als noch 2008. 2007 lag der Wert noch bei 138 461 Franken.

Hochgerechnet entspricht die gesamte Wertschöpfung der Stadt Zürich rund 10 Prozent des schweizerischen Bruttoinlandsprodukts (BIP) und damit ca. 54 Milliarden Franken im Jahr 2009. Zwischen 1985 und 2009 lassen sich drei rückläufige Phasen erkennen. Mitte der 1990er Jahre wies die Stadt Zürich – im Gegensatz zur gesamten Schweiz – abnehmende Werte auf. Grund dafür waren Strukturveränderungen, welche zu einer Abnahme von Arbeitsplätzen führten. Die zweite Phase folgt im Zuge der allgemeinen Verlangsamung des Wirtschaftswachstums der Schweiz zwischen 2001 und 2003. Die dritte Phase spielt sich seit 2008 ab. Deren Ausgang ist noch offen.

Wertschöpfung pro Kopf ► Real erwirtschaftete Wertschöpfung in der Stadt Zürich zu Preisen von 2000, 1985–2009 G_11.1



Hinweis:

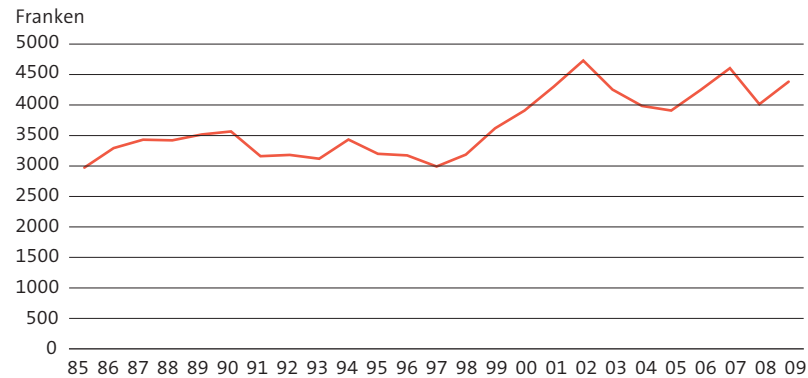
Zurzeit werden neue Methoden erarbeitet, welche die Beschreibung der Wirtschaftskraft der Stadt Zürich anhand zusätzlicher Indikatoren wie BIP, Wertschöpfung, Volkseinkommen usw. ermöglichen. Durch den Ausbau regionaler Wirtschaftszahlen sollen kleinräumige Wirtschafts- und Strukturanalysen über Wachstum und Produktivität ermöglicht werden.

Nach der Rezession in den neunziger Jahren stieg die reale Steuerkraft – vor allem durch die Zunahme der Steuererträge juristischer Personen (Unternehmen) – deutlich an und erreichte im Jahr 2002 einen Höchstwert von 4730 Franken pro Kopf. In den Folgejahren sank der Wert auf unter 4000 Franken. Ab 2006 erholte sich die Steuerkraft wieder und betrug 2009 4385 Franken pro Kopf.

Reale Steuerkraft pro Einwohner/-in ¹

6_11.2

► zu Preisen von 2000, 1985–2009



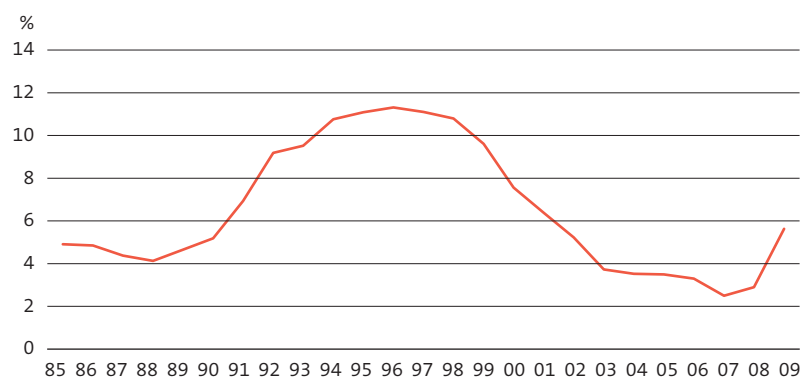
1 1999 Änderung Steuergesetzgebung. Umstellung auf Gegenwartsbesteuerung.

Die von 1996 bis 2007 sinkende Nettoverschuldungsquote der Stadt Zürich steigt seit 2008 wieder an und erreicht 2009 einen Wert von 5,6 Prozent. Im vorangegangenen Jahr lag sie noch bei 2,9 Prozent. Bereits im Jahr 2002 konnte der Bilanzfehlbetrag vollständig abgetragen und seither wieder Eigenkapital ausgewiesen werden. Die Stadt Zürich verfügt 2009 über ein Eigenkapital von 776,2 Millionen Franken – 6,1 Millionen weniger als im Vorjahr.

Nettoverschuldungsquote

6_11.3

► Nettoschulden als prozentualer Anteil an der Wertschöpfung, 1985–2009



GLOSSAR

Arbeitslose Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) registrierte Personen aus der Wohnbevölkerung, welche am Stichtag keine Erwerbstätigkeit ausüben, sodass sie zu einem sofortigen Stellenantritt bereit sind. Nicht dazu zählen Personen, welche zeitlich befristet arbeiten (Zwischenverdienst) oder ein Beschäftigungsprogramm durchlaufen. Ausgesteuerte Arbeitslose sind in den Zahlen enthalten, sofern sie sich beim RAV um eine Arbeit bemühen.

Arbeitslosenquote Die Arbeitslosenquote berechnet sich auf Grund der aktuellen Arbeitslosenzahlen dividiert durch die Erwerbspersonen aus der Volkszählung 2000. Zu den Erwerbspersonen zählen Erwerbstätige und Erwerbslose.

Arbeitsstätte Eine Arbeitsstätte ist eine örtlich abgegrenzte Einheit, in welcher mindestens 20 Stunden pro Woche gearbeitet wird. Die Begriffe «Arbeitsstätten» und «Betriebe» werden synonym verwendet.

Aufenthaltsdauer Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer in einem Betrieb errechnet sich aus der Anzahl Logiernächte dividiert durch die Anzahl Ankünfte, ausgedrückt in Nächten.

Ausgewählte Dienstleistungsunternehmen Die Unternehmen ausgewählter Dienstleistungsunternehmen gliedern sich in drei Branchengruppen:

- «Verkehr, Information, Kommunikation»: Personen und Warenbeförderung, Dienstleistungen für den Verkehr, Verlagswesen, Informationstechnologie wie Programmierung, Webhosting, Datenverarbeitung usw.
- «Wirtschaftliche Dienstleistungen»: Grundstücks- und Wohnungswesen, freiberufliche, wissenschaftliche technische und sonstige Dienstleistungen
- «Persönliche Dienstleistungen»: Gesundheits- und Sozialwesen, Kunst, Unterhaltung und Erholung

Aussteuerungen Bei den Ausgesteuerten handelt es sich um Personen, die entweder ihren Höchstanspruch auf Taggelder ausgeschöpft haben, oder deren Anspruch auf Arbeitslosentaggelder nach Ablauf der zweijährigen Rahmenfrist erloschen ist, und die anschliessend keine neue Rahmenfrist eröffnen können. Die Aussteuerung erfolgt in dem Monat, in dem das letzte Taggeld bezogen worden ist.

Betreibung Die Betreibung ist die Zwangsvollstreckung, um Geldforderungen einzutreiben. Dabei werden privatrechtliche Ansprüche des Gläubigers gegen den Schuldner (natürliche sowie juristische Personen) vollzogen.

Betriebskategorie Die Hotels werden je nach Ausstattungsgrad sowie dem Grad der gebotenen Dienstleistungen in Ein- bis Fünfsternebetriebe eingeteilt. Gewisse Betriebe gelten als nicht klassiert. Seit 2005 werden nur Sternzuteilungen gemäss «hotelleriesuisse» berücksichtigt.

Bettenbesetzung Anzahl Logiernächte geteilt durch (verfügbare Betten × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Betten (%).

Grosshandel Absatz von Gütern, die nicht selbst vom Handelsunternehmen be- oder verarbeitet wurden, an Wiederverkäufer oder Grossverbraucher.

Logiernacht Die Begriffe «Logiernacht» und «Hotelübernachtung» werden synonym verwendet.

NOGA Die NOGA (NOmenclature Générale des Activités économiques) ist die vom Bundesamt für Statistik verwendete Allgemeine Systematik der Wirtschaftszweige.

Offene Stellen Unbesetzte, von den Arbeitgebern dem Arbeitsamt zur Besetzung gemeldete Arbeitsplätze für Voll- und Teilzeitbeschäftigung. Eine gesetzliche Meldepflicht besteht nicht.

Reale Steuerkraft Die Steuerkraft pro Einwohner/-in einer Gemeinde ergibt sich aus dem um die Gemeindesteuerfüsse bereinigten gesamten Nettosteuerertrag. Die Werte beziehen sich im Fall der Stadt Zürich auf die Wohnbevölkerung gemäss wirtschaftlichem Wohnsitzbegriff und sind teuerungsbereinigt.

Stellensuchende Beim Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum (RAV) gemeldete Personen aus der Zürcher Wohnbevölkerung, die arbeitsberechtigt, arbeitswillig, arbeitsfähig und somit vermittlungsfähig sind und eine Stelle suchen. Unter den Stellensuchenden sind die als arbeitslos gemeldeten Personen enthalten, aber auch diejenigen, welche eine Erwerbstätigkeit ausüben (einschliesslich Zwischenverdienst oder Beschäftigungsprogramm), sich in Aus- oder Weiterbildung oder Umschulung befinden und eine Beschäftigung suchen.

Wertschöpfung Der Wert entspricht dem Bruttoinlandprodukt in der Stadt Zürich pro Kopf der Bevölkerung, inflationsbereinigt zu Preisen von 2000.

Wirtschaftsregion Zürich Die Wirtschaftsregion Zürich entspricht der Agglomeration Zürich: Agglomerationen sind städtische Gebiete, das heisst die Zusammenfassung von Kernstädten und den mit ihnen formal und funktional verflochtenen Umlandgemeinden. Im Anschluss an die Volkszählung 2000 hat das Bundesamt für Statistik die Abgrenzung der Agglomerationen aktualisiert. Gemäss dieser Abgrenzung umfasst die Agglomeration Zürich insgesamt 130 Gemeinden und die Kernstadt Zürich.

Wirtschaftssektor Die Wirtschaftsabteilungen werden zu drei Wirtschaftssektoren zusammengefasst. Sektor 1: Landwirtschaft; Sektor 2: Verarbeitendes Gewerbe (inklusive Baugewerbe), Industrie; Sektor 3: Dienstleistungen.

Wohnbevölkerung, wirtschaftliche Den wirtschaftlichen Wohnsitz hat eine Person in der Gemeinde, in der sie sich die meiste Zeit aufhält, deren Infrastruktur sie hauptsächlich beansprucht und von der aus sie den Weg zur täglichen Arbeit oder zur Schule aufnimmt. Zur wirtschaftlichen Wohnbevölkerung gehören auch Wochenaufenthalter/-innen, Kurzaufenthalter/-innen sowie Asylsuchende.

Wohnung Eine Wohnung ist eine in sich abgeschlossene Einheit (Gesamtheit der Räume) innerhalb eines Gebäudes und dient der Unterbringung eines oder mehrerer Privathaushalte. Sie kann sich auf einem Geschoss befinden oder, wie zum Beispiel bei einem Einfamilienhaus oder einer Maisonette, auf mehrere Geschosse verteilt sein. Eine Wohnung muss eine Kocheinrichtung, eine Wasserversorgung und eine Heizung haben, und sie verfügt über einen eigenen Zugang entweder von aussen oder von einem gemeinsamen Bereich innerhalb des Gebäudes (Treppenhaus).

Zimmerbelegung Anzahl belegte Hotelzimmer geteilt durch (verfügbare Zimmer × Öffnungstage). Entspricht der Nettoauslastung der verfügbaren Zimmer (%).

Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise Der Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise (ZIK) misst die Preisentwicklung der von den privaten Haushalten gekauften Waren und beanspruchten Dienstleistungen. Erfasst werden die im Inland bezahlten, effektiven Verkaufspreise inklusive Mehrwertsteuer und Gebühren. Aktionspreise und Rabatte werden, sofern alle Konsumentinnen und Konsumenten davon profitieren können, bei der Preiserhebung berücksichtigt. Nicht enthalten sind im ZIK hingegen die so genannten Transferausgaben wie zum Beispiel die Steuern oder die Prämien der Krankenkassen-Grundversicherung. Der ZIK wird nach der gleichen Methode wie der Landesindex der Konsumentenpreise monatlich berechnet (verketteter Laspeyres-Index). Im Dezember 2005 ist er letztmals revidiert und auf eine neue Basis (= 100 Punkte) gestellt worden.

Zürcher Städteindex der Mietpreise Der vierteljährlich berechnete Zürcher Städteindex der Mietpreise misst die durchschnittliche Entwicklung der Mietzinse für 1- bis 6-Zimmer-Wohnungen in den Städten des Kantons Zürich. Im Budget eines Privathaushalts ist die Wohnungsmiete der grösste Ausgabenposten. Der Mietpreisindex ist deshalb mit einem Gewichtsanteil von rund 20 Prozent der gewichtigste Teilindex des Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise. Die Wohnungsmieten sind im Zürcher Städteindex etwas stärker gewichtet als im Landesindex.

QUELLEN

Tabellen

T_2.1	Divers
T_3.1 – T_3.2	KOF Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich
T_3.3	Eidgenössische Zollverwaltung
T_4.1	Bundesamt für Statistik, Erwerbstätigen- und Beschäftigungsstatistik
T_4.2 – T_4.3	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
T_5.1	Statistik Stadt Zürich
T_5.2	Statistik Stadt Zürich / Statistische Ämter der Kantone Basel-Stadt, Genf und Zürich / Bundesamt für Statistik
T_6.1	Bundesamt für Statistik / Statistik Stadt Zürich, Betriebs- und Unternehmensregister
T_7.1 – T_7.2	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
T_9.1	Statistik Stadt Zürich / Stadtammannamt der Stadt Zürich
T_10.1	Statistik Stadt Zürich, BVS

Grafiken

G_3.1 – G_3.13	KOF Konjunkturforschungsstelle ETH Zürich
G_3.14	Eidgenössische Zollverwaltung
G_4.1	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich
G_4.2	Amt für Wirtschaft und Arbeit des Kantons Zürich, Staatssekretariat für Wirtschaft SECO
G_5.1	Statistik Stadt Zürich
G_6.1	Bundesamt für Statistik / Statistik Stadt Zürich, Betriebs- und Unternehmensregister
G_7.1 – G_7.3	Bundesamt für Statistik, Sektion Tourismus
G_8.1 – G_8.2	Statistik Stadt Zürich, EAG
G_11.1	BAK Basel Economics, Zürcher Kantonalbank
G_11.2	Statistisches Amt des Kantons Zürich
G_11.3	Finanzdepartement der Stadt Zürich

VERZEICHNIS DER TABELLEN UND GRAFIKEN

Tabellen

T_2.1	Wirtschaftsbarometer Stadt Zürich – 4. Quartal 2010	4
T_2.1	City of Zurich economic indicators – 4 th quarter of 2010	5
T_3.1	Erwartung in den nächsten 3 Monaten (%) – 4. Quartal 2010	8
T_3.2	Erwartung in den nächsten 3 Monaten (%) – 4. Quartal 2010	12
T_3.3	Export und Import aus der Schweiz – Zürcher Regionen 4. Quartal 2010	13
T_4.1	Beschäftigung in Zürich und in der Schweiz – 2010	14
T_4.2	Arbeitslose, Stellensuchende, offene Stellen und Aussteuerungen – in der Stadt Zürich, 2009–2010	14
T_4.3	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach ausgeübtem Beruf, 2009–2010	15
T_5.1	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – 2009–2010	16
T_5.2	Die regionalen Mietpreisindizes und der Schweizer Mietpreisindex – Basis Dezember 2005 = 100	16
T_6.1	Arbeitsstätten – nach Branche und Betriebsgrösse, 4. Quartal 2010	17
T_7.1	Barometer Stadthotellerie – 4. Quartal, 2010	18
T_7.2	Ankünfte, Logiernächte und Aufenthaltsdauer – nach Betriebskategorie, 4. Quartal 2010	19
T_9.1	Betreibungen und Pfändungen – nach Stadtkreis, 4. Quartal 2010	21
T_10.1	Wohnbevölkerung – nach Herkunft und Geschlecht, 2009–2010	21

Grafiken

G_3.1	Geschäftslage in der Stadt Zürich im Überblick – Aktuelle Einschätzung nach Branche, 4. Quartal 2010	6
G_3.2	Beurteilung der aktuellen Geschäftslage (Saldo) – 4. Quartal 2010	7
G_3.3	Beurteilung der aktuellen Zahl der Beschäftigten (Saldo) – 4. Quartal 2010	7
G_3.4	Beurteilung der Nachfrage in den letzten 3 Monaten (Saldo) – 4. Quartal 2010	7
G_3.5	Beurteilung der Ertragslage in den letzten 3 Monaten (Saldo) – 4. Quartal 2010	8
G_3.6	Beurteilung der Aktivitätshindernisse (Anteil Nennungen in %) – 4. Quartal 2010	9
G_3.7	Beurteilung der Wirtschaftslage – 4. Quartal 2010	9
G_3.8	Beurteilung der Absatzveränderung gegenüber Vorjahresquartal (Saldo) – 4. Quartal 2010	10
G_3.9	Beurteilung der Umsatzveränderung gegenüber Vorjahresquartal (Saldo) – 4. Quartal 2010	10
G_3.10	Beurteilung der Zahl der Beschäftigten (Saldo) – 4. Quartal 2010	10
G_3.11	Beurteilung der Geschäftslage – 4. Quartal 2010	11
G_3.12	Reichweite des Auftragsbestands in Monaten – 4. Quartal 2010	11
G_3.13	Beurteilung der Aktivitätshindernisse (Anteil Nennungen) – 4. Quartal 2010	12
G_3.14	Veränderung des Warenwertes für Export und Import (Vorjahresquartal) – nach Zürcher Regionen, 4. Quartal 2010	13
G_4.1	Arbeitslose in der Stadt Zürich – nach Alterskategorie, 2009–2010	15
G_4.2	Arbeitslosenquote – nach Städten, 2009–2010	15
G_5.1	Zürcher Städteindex der Konsumentenpreise – Total- und Mietpreisindex, September 2009–September 2010	16
G_6.1	Veränderung der Anzahl Arbeitsstätten gegenüber Vorquartal – nach Betriebsgrösse, 4. Quartal 2010	17
G_7.1	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach den 10 wichtigsten Herkunftsländern, 4. Quartal 2008–2010	18
G_7.2	Logiernächte in der Stadt Zürich – nach Monat, 2008–2010	19
G_7.3	Auslastungsziffern – nach Betriebskategorie, 4. Quartal 2010	19
G_8.1	Bausummen der neu bewilligten Gebäude (1000 Fr.) – 2009–2010	20
G_8.2	Neu bewilligte, bewilligte noch nicht angefangene und im Bau befindliche Wohnungen ▶ 2009–2010	20
G_11.1	Wertschöpfung pro Kopf ▶ Real erwirtschaftete Wertschöpfung in der Stadt Zürich zu Preisen von 2000, 1985–2009	22
G_11.2	Reale Steuerkraft pro Einwohner/-in – zu Preisen von 2000, 1985–2009	23
G_11.3	Nettoverschuldungsquote – Nettoschulden als prozentualer Anteil an der Wertschöpfung, 1985–2009	23

➔ **An weiteren Informationen interessiert?**
Abonnieren Sie unseren Newsletter oder die
SMS-Mitteilungen unter www.stadt-zuerich.ch/statistik